



Stadt Bern

Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün

Medienkonferenz „Gesamtprojekt Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz: Ausführungskredit“
vom Dienstag, 16. Juni 2015

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN URSULA WYSS, DIREKTORIN FÜR TIEFBAU,
VERKEHR UND STADTGRÜN, STADT BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Im letzten Vierteljahrhundert haben sich die Bedürfnisse der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner stark gewandelt: Attraktive Plätze und ein öffentlicher Raum den man für Begegnungen oder zum draussen Sitzen nutzen kann, entsprechen heute dem starken Wunsch der Bevölkerung und gehören selbstverständlich zu den urbanen Qualitäten.

Als der von Parkplätzen befreite und neu gestaltete Bundesplatz 2004 eröffnet wurde, war dies ein wahrer Auftakt. Doch nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Quartieren, ist der Druck für noch mehr attraktive, verkehrsberuhigte Plätze als Orte der Begegnung gestiegen. Nicht die viel beschworene „Rückkehr ins Private“, sondern die „Wieder-Entdeckung des Urbanen“ ist der Wunsch sehr vieler Menschen. Dazu gehören ganz besonders der öffentliche Raum und die Nutzung des öffentlichen Raumes.

Darum ist zum Beispiel die verkehrsberuhigte Mittelstrasse in der Länggasse so ein Erfolg. Aber auch Plätze wie etwa der Stauffacherplatz im Breitenrainquartier, der von der Bevölkerung geradezu „in Beschlag“ genommen wird, ist ein weiteres Beispiel dafür. Deshalb haben wir auch die Sanierung von Waisenhaus- und Bärenplatz neu wieder aufgegriffen. Uns steht da noch eine Menge Arbeit bevor in den nächsten Jahren. Eine Zeitung hat von einer fälligen Platz-Offensive geschrieben. Das gefällt mir – das würde Bern sicherlich nur Nutzen bringen.

Der Stadtrat hat sich mit der „Piazza-Motion“ in dieser Frage bereits vor über 13 Jahren (Februar 2002) klar geäußert: Die „Piazza Motion“ fordert in jedem Stadtteil einen autofreien Platz. Sieben Mal hat der Stadtrat die Frist bereits verlängert. Nun können wir zum Glück vorwärts machen.

Am Sonntag haben die Stimmberechtigten ein klares Verdikt zu diesem Thema abgegeben: Unter anderem stimmten sie einer massiven Aufwertung des Breitenrainplatzes und der ganzen Achse vom Kursaal bis zum Guisanplatz zu. Das verschafft zusätzlichen Platzprojekten Rückenwind.

Heute stellen wir Ihnen das „Gesamtprojekt Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz: Ausführungskredit“ vor. Ähnlich wie beim Projekt „Dr nöi Breitsch“ geht es dabei darum, sowieso anstehende Sanierungen von Gleisen und Abwasseranlagen dazu zu nutzen, den heute unwirtlichen und wenig einladenden Eigerplatz für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu machen. Aber wir wollen diesen grössten Platz in einem Stadtteil mit 30'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auch wesentlich attraktiver gestalten. Auch im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl wünschen sich die Menschen einen zentralen Ort für Begegnungen.

Damit komme ich auf das konkrete Projekt hier auf dem Eigerplatz zu sprechen:

Der Eigerplatz ist heute weder ein belastbarer Verkehrsknoten noch ein einladendes Zentrum des Stadtteils 3. Deshalb wollen wir ihn sanieren und aufwerten. Die Lichtsignalanlagen sollen durch einen Kreisel ersetzt werden. Damit können die Verkehrsflächen verkleinert, und die Aufenthaltsflächen attraktiviert werden. Dem Stadtrat und den Stimmberechtigten wollen wir dafür einen Ausführungskredit von 25,3 Millionen Franken beantragen. 19,2 Millionen Franken davon sind steuerfinanziert, 6,1 Millionen Franken sind gebührenfinanziert. Die Details dazu wird Ihnen Hans-Peter Wyss erläutern.

Heute sind die Tramgeleise veraltet, Autos und Busse stauen sich, die Platzgestaltung ist unübersichtlich. Durch den einspurigen, ovalen Kreisel soll der motorisierte Verkehr auf geringerer Fläche gebündelt und verflüssigt werden. Dem öffentlichen Verkehr soll durch ein spezielles Lichtsignal konsequente Bevorzugung garantiert werden. Durch die reduzierte Verkehrsfläche, entsteht mehr Raum für sicherere Verkehrsverbindungen für den Fussverkehr. Neu gibt es

durchgängig Velostreifen, ergänzt durch Linksabbiege- und Querungshilfen. Die Fussgängerinnen und Fussgänger erhalten neue Zebrastreifen und Mittelinseln.

Die heute getrennten Haltestellen der Buslinie 10 und der Tramlinie 3 werden auf dem Eigerplatz zusammengeführt und mit neuen Wartehallen ausgestattet. Über der künftigen Station schwebt ein leicht wirkendes Dach, das in der Nacht indirekt beleuchtet wird und den neuen Eigerplatz gestalterisch prägt.

Die heute dominierende Raumnutzung durch den Verkehr wird vermindert zugunsten von öffentlichen Aufenthaltsflächen. Beispielsweise wird die Belpstrasse gegenüber dem Tramdepot um durchschnittlich 1.20 Meter breiter und erhält damit einen stärkeren Boulevard-Charakter. Vor allem aber wird die wenig attraktive Grünfläche gegenüber dem Depot Bernmobil zum „Eigerpark“ aufgewertet, in der Fläche verdoppelt und mit zusätzlichen Bäumen umsäumt und einem Brunnen versehen.

Alles in allem können wir damit wahr machen, was wir direkt nach der Abstimmung zu Tram Region Bern versprochen haben – in deren Rahmen die Eigerplatz-Sanierung bereits vorgesehen war: Wir kommen nun sehr rasch mit einer eigenständigen Vorlage in den Stadtrat und voraussichtlich im November vor die Stimmberechtigten. Damit kommen wir unserem Ziel nach mehr attraktiven Plätzen für Bern einen Schritt näher.

Hans-Peter Wyss wird ihnen nun das Projekt im Detail vorstellen - inklusive Bauauswirkungen, Kosten und Terminen.